

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers |
| Herausgeber: | Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen |
| Band: | 36 (1965) |
| Heft: | 8 |
| Rubrik: | Informationen |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitglieder wurden neu in den Vorstand gewählt: Dr. A. Granacher, Chef der Unterabteilung AHV—Invalidenversicherung / Erwerbsersatzordnung des Bundesamtes für Sozialversicherung, Bern; als Vertreter kantonaler Pro-Infirmis-Stellen: E. Bär, Fabrikant, Küssnacht a. R.; Regierungsrat G. Brosi, Chur; J.-Ph. Monnier, Leiter des kantonalen Fürsorgeamtes, Neuenburg; Fürsprech Dr. F. Röthlisberger, Aarau; als Vertreter von Pro Infirmis angeschlossenen Schweizerischen Fachverbänden: Dr. med. dent. M. Gutherz, Basel (Logopädie), Vorsteher G. Stamm, Basel (Erziehungsheime), Dr. med. K. Tanner, Liestal (Schwerhörigenhilfe), Bankverwalter Ed. Vonrütli, Olten (Blindenhilfe), ferner Nationalrat Dr. iur. A. Borella, Mendrisio, und Dr. A. Hinderling, Vizedirektor der Volksbank Zürich.

Im Anschluss an die Versammlung führte Vorsteher M. Lauber die rund 120 Delegierten nach einem einführenden Referat durch das «Rossfeld» in Bern, heute das modernste Schweizer Schulheim für Normalbegabte, schwer körperlich behinderte Kinder.

Informationen

Ein Drittel der Lehrstellen in der Bundesrepublik unbesetzt

Von den 620 000 Lehr- und Anlernstellen in der Deutschen Bundesrepublik sind in dem am 30. Juni beendeten Beratungsjahr der Beratungsstellen 38 Prozent unbesetzt geblieben. Bei den Ausbildungsstellen der Knaben blieben 39 Prozent, bei den Mädchen 35,9 Prozent aller angebotenen Stellen offen. Der Bergbau hatte 7300 Lehrlinge angefordert, doch nur 737 Burschen interessierten sich für diese Ausbildungsmöglichkeit.

Die erste Anstalt für Geistesschwäche in Deutschland

Die erste Anstalt für Geistesschwäche in Deutschland war die schon 1838 — also drei Jahre vor Dr. Guggenbühl's «Abenberg» ob Interlaken — gegründete «Rettungsanstalt für schwachsinnige Kinder in Wildberg», Kreis Calw. Der Initiant, Pfarrer Karl Georg Haldenwang, richtete eine eigene Heimschule ein. Entsprechend der Ansicht Guggenbühl's, dass durch reine, sauerstoffreiche Bergluft, Diät, Kuren und Operationen die Geistesschwäche heilbar sei, entstand 1847 durch den Oberamtsarzt Dr. Rösch von Urach (Württemberg) auf den Höhen der Schwäbischen Alb die «Heil- und Pflegeanstalt für schwachsinnige Kinder in Mariaberg», in welche die Kinder der nach dem Wegzug Pfarrer Haldenwangs 1847 geschlossenen Wildberger Anstalt übernommen wurden. Ein Vetter Haldenwangs, der Arzt Dr. G. F. Müller, bestritt die Guggenbühl'sche Theorie und errichtete 1849 in Rieth an der Enz eine weitere Heil- und Pflegeanstalt, die 1864 nach Stetten i. R. verlegt wurde, wo sie heute noch besteht.

Durch Operation um 15 Zentimeter verkleinert

Eine über zwei Meter grosse Engländerin hat sich in London einer erfolgreichen Operation unterzogen und misst nun nur noch 1,85 Meter. Die 19jährige Anne Rowston hat insgesamt vier Operationen hinter sich, die zu diesem «Verkleinerungsprozess» nötig waren.

Das Mädchen erhielt mehr als 200 Glückwunschbriefe aus der ganzen Welt, nachdem es sich bereit erklärt hatte, seinen Körper dem chirurgischen Eingriff zu unterziehen, um in der Oeffentlichkeit nicht länger Aufsehen zu erregen.

Lysostaphin — weit wirksamer als Penicillin ...

An der Universität von Texas hat Dr. T. Schuhardt einen Stoff entdeckt, der gegen Eitererreger «tausendmal wirksamer» sein soll als Penicillin. Die neue, «Lysostaphin» bezeichnete Substanz wird bereits von einer pharmazeutischen Fabrik in USA zu Versuchszwecken hergestellt. Es handelt sich um ein Ferment eines bestimmten Eitereregers, das auf Staphylokokken — die Erzeuger von Furunkeln, Hautentzündungen, Mandelabszessen und Zahnabszessen — vernichtend wirken soll.

Wie sammelt man für wohltätige Zwecke?

An der Columbia Universität in New York wurde kürzlich ein Lehrstuhl eingerichtet, dessen Inhaber über die modernen Methoden unterrichten soll, mit denen man Geldspenden für wohltätige Zwecke sammeln kann.

Kinder zum Preis von drei Franken in Peru

Zum Spottpreise von zehn Soles (drei Franken) verkaufte eine 35jährige Peruanerin aus dem Dorfe Huanuco einem Unbekannten ihre beiden im Alter von zwei und vier Jahren stehenden Kinder. Die Frau wurde jedoch plötzlich von Gewissensbissen geplagt, weshalb sie die Behörden alarmierte. Weder Käufer noch Kinder konnten indessen aufgefunden werden.

Spezialisten für den Abbruch von Häusern

Das Ausbildungszentrum «Immergrün» in Shreveport (USA) beschäftigt seine 60 geistesschwachen Burschen vorwiegend im Hausbau. Zuerst werden die Zöglinge beim Abbruch von Häusern eingesetzt; beim Abtragen noch verwendbaren Materials üben sich die Hände, ohne dass zu Wertvolles gefährdet wird. Später folgen allmählich unter fachmännischer Leitung Dachdecker-, Zimmermann- und Schreinerarbeiten. Das Zentrum «leiht» seine Arbeitsgruppen auch Privaten aus, besonders für Häuserrenovationen.

Fast ein Weltrekord — in Australien

Auch Schafscherer haben den Ehrgeiz, die schnellsten zu sein! Das ist zwar etwas schwierig, weil es nicht allein auf das schnellste, sondern auch auf das beste, weder das Schaf noch die Wolle schädigende Scheren ankommt. In Whareama hatte ein vierköpfiges Schererteam einen Angriff auf den Weltrekord unternommen. Als sie 1872 Lämmer geschoren hatten, war es 26 Minuten vor Ende des vorgeschriebenen neunstündigen Arbeitstages. Doch es waren kein Schafe mehr da, an denen sie ihre Kunst zur Vollendung des Weltrekords hätten beweisen können. Der beste von ihnen kam auf 567 Lämmer, doch der Weltrekord Colin Boschers steht bei 606. Bosher ist ein Phänomen. Seine beste Leistung liegt bei 76 geschorenen Schafen, also ausgewachsenen Tieren, in der Stunde.